



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND
VERWALTUNG

am Dienstag, 16.04.2013, 17:07 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Jahresabschluss 2012**

TOP 1.1 **Vorläufiges Rechnungsergebnis 2012 - Entwicklung
der Rücklagen** **Vorl.Nr. 102/13**

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1.2, Vorl.Nr. 105/13.

TOP 1.2 **- Übertragung von Haushaltsresten in das
Haushaltsjahr 2013
(Vorberatung)** **Vorl.Nr. 105/13**

Beschlussempfehlung:

Die in den beiliegenden Verzeichnissen aufgeführten Beträge werden als Haushaltsreste in das Haushaltsjahr 2013 übernommen:

Anlage 1

Haushaltsreste des Verwaltungshaushalts 2012 3.498.400 EUR

Anlage 2

Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalts 2012 13.372.000 EUR
Haushaltseinnahmereste des Vermögenshaushalts 2012 0 EUR

Gesamthaushaltsreste 2012 16.870.400 EUR

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Siegmund (entschuldigt)

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** eröffnet die Sitzung und verweist einleitend auf die dem Gremium vorliegende Beratungsunterlagen in Form der Mitteilungsvorlage Nr. 102/13 sowie der Beschlussvorlage Nr. 105/13.

Herr **Kistler** (FB Finanzen) erläutert, dass im Verwaltungshaushalt als Höchststrahmen für die Übertragbarkeit grundsätzlich 75% der eingesparten Mittel vorgegeben seien. Die Fachbereiche wären zum großen Teil bei der Anmeldung ihrer Haushaltsausgabereste erheblich unter diesen Vorgaben geblieben. Insgesamt würden 48,99% der möglichen Haushaltsreste zur Übertragung vorgeschlagen.

In der nachfolgenden Aussprache erklärt Stadtrat **Dr. Schwytz**, dass man mit der Haushaltsaufstellung insgesamt zufrieden und mit der Übertragung der Haushaltsreste und den Ansätzen der Verwaltung einverstanden sei. Das Ziel wäre mit den Rückstellungen und dem Schuldenabbau erreicht. Im Namen der Fraktion äußert er Lob und Anerkennung an Herrn Kiedaisch und Herrn Kistler.

Stadtrat **Dr. Bohn** führt aus, dass man sich über die Mehreinnahmen freue. Überraschend sei, dass diese deutlich höher seien als bisher angenommen. Positiv sei, dass eine Schuldentrückführung stattfinden werde. Die Diskussion, ob Steuern erhöht werden müssen sei müßig, daran beteiligen sie sich nicht. Man hält die Rücklagen für eine gute Basis für die Zukunft. Seine Fraktion sei mit der Verwendung der Haushaltsreste einverstanden.

Stadtrat **Weiss** berichtet, seine Fraktion könne dem Rechnungsergebnis freudig zustimmen. Die Mehreinnahmen resultieren aus der positiven Wirtschaft. Er fordert, dass vor einer Erhöhung der Steuern künftig auch die Kosten gesenkt und die Finanzierungsanteile für Bildung und Kinderbetreuung umgeschichtet werden müssten. Man freue sich auf die zukünftige Entwicklung des Haushaltes und hoffe, dass die Wirtschaft weiterhin so positiv verlaufe.

Stadtrat **Dr. Vierling** betont, dass die hohen Steuer Mehreinnahmen, die Aufstockung der allgemeinen Rücklage und der Rückgang des städtischen Schuldenstands Rahmenbedingungen darstellten, die gestaltungsfreudig und tatkräftig stimmen sollten. Damit die Steuerquellen auch in Zukunft sprudelten, müsste Ludwigsburg sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Unternehmen attraktiv bleiben und noch attraktiver gemacht werden. Ein enormer Ausgabebedarf läge bei Investitionen, bei personellen und sächlichen Betriebsausgaben und bei den zukünftig geplanten Projekten vor. All diese wären sehr personallastig und generieren für die Stadt Ludwigsburg dauerhaft steigende Ausgaben. Gleichzeitig benötige man auch Neubauten, Anbauten und Grundsanierungen des vorhandenen Gebäudebestands wie zum Beispiel für das Bildungszentrum West, Goethe-Gymnasium, Friedrich von Keller Schule und die Gemeinschaftsschule Alleenstraße. Diese belasteten die städtische Finanzplanung sehr. Die Allgemeine Rücklage sei somit finanzielle Vorsorge für den riesigen Ausgabebedarf der nächsten Jahre.

Stadtrat **Dr. Heer** freut sich über das vorläufige Rechnungsergebnis 2012. Die Steuereinnahmen seien ohne Steuersatzerhöhung explodiert, der Überschuss im Verwaltungshaushalt hätte sich mehr als verdoppelt. Die Stadt Ludwigsburg würde zehnmal mehr Rücklagen, 64 Mio. Euro, als vom Gesetzgeber vorgeschrieben aufweisen. Von den Ausgaberesten stünden mehr als 13 Mio. Euro für vermögenswirksame Ausgaben in der nächsten Zeit zur Verfügung. Die Verdopplung der

Haushaltsausgabenreste aus 2012 im Vergleich zum Vorjahr zeige, dass die Stadt ihr Geld nicht so schnell ausgeben könne, wie sie wolle. Das gesamte Rechnungsergebnis sei ohne eine Steuersatzerhöhung zustande gekommen. Die Erhöhung der Steuersätze sei unnötig gewesen und die FDP-Fraktion sehe sich in ihrer Position der Ablehnung der Steuererhöhung bestätigt.

Aus der Sicht von Stadtrat **Kemmerle** weise die Stadt Ludwigsburg momentan eine solide Basis auf. Man habe die Steuererhöhung für richtig gehalten. Er äußert mehrere Fragestellungen zur Vorlage, insbesondere zur Personalsituation. Seiner Meinung nach muss gute Arbeit auch gerecht bezahlt werden.

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) beantwortet nachfolgend die aufgeworfenen Fragen zur Übertragung der Mittel, insbesondere in Bezug auf die Personalplanung: Neuregelung ÖPNV-Zuschuss, Arena, Infrastruktur, Bildungs- und Betreuungsarbeit und die Situation der Rücklagen.

Abschließend stellt OBM Spec die Vorl.Nr. 105/13 im Gremium zur Abstimmung.

TOP 2

Ludwigsburger Schlossfestspiele gGmbH - Jahresbericht 2012 - Freigabe des städtischen Zuschusses 2013 zur Auszahlung (Vorberatung)

Vorl.Nr. 129/13

Beschlussempfehlung:

1. Der Bericht der Ludwigsburger Schlossfestspiele wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsplan 2013 angesetzte städtische Zuschuss in Höhe von 800.000 EUR wird zur Auszahlung freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Siegmund (entschuldigt)

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** verweist einleitend auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 129/13 und begrüßt Thomas Würdehoff und Uwe Schmitz Gielsdorf.

Herr **Würdehoff** (Festspielleitung Ludwigsburger Schlossfestspiele) erläutert die vorliegende Beschlussvorlage Nr. 129/13. Er berichtet über das Festivalprogramm 2013 der Ludwigsburger Schlossfestspiele und teilt an alle Anwesenden das Programm für die Saison 2013 aus.

Herr **Schmitz-Gielsdorf** (Festspielleitung Ludwigsburger Schlossfestspiele) trägt Zahlen und

Informationen über den Festivalverlauf 2012 vor. Auf Hinweis von Stadtrat Meyer macht er auf einen Fehler in der Beschlussvorlage Nr. 129/13, Anlage 2, aufmerksam, wonach es bei den Kennzahlen anstatt „Plan 2012“ richtigerweise „Plan 2013“ heißen müsse.

In der nachfolgenden Aussprache drücken Stadträtin **Kreiser**, Stadträte **Dr. Bohn, Weiss, Dr. Vierling** und **Müller** ihre Freude auf die kommenden Schlossfestspiele und ihre Zustimmung zur Beschlussvorlage aus.

Stadträtin **Kreiser** betont unter anderem, dass die Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie zum Beispiel mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sehr wichtig seien.

Stadtrat **Dr. Bohn** erläutert, dass die Neugewinnung von immer mehr Jugendlichen bemerkenswert sei. Durch die Besucherumfrage läge ein zu würdigender Erfolg vor. Manche Themen, wie zum Beispiel die Seniorenmusik, seien zwar ungewöhnlich und möglicherweise gewagt, aber auch gut.

Abschließend stellt OBM **Spec** die Vorl. Nr. 129/13 im Gremium zur Abstimmung.

TOP 3

TOP Betriebsausschuss Tourismus& Events Ludwigsburg

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Niederschrift des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg vom 16.04.2013.